

Margaret Kompatscher / Margarethe Tiefenbrunner

# Südtiroler Dialektlyrik

Margit von Elzenbaum: Kroud sitzn



Arbeitsblätter für den differenzierenden Unterricht

AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE

---

Deutsches Bildungsressort

Bereich Innovation und Beratung, Amba-Alagi-Straße 10, 39100 Bozen

Kompetenzzentrum – Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

2016

Alle Rechte vorbehalten

© Autonome Provinz Bozen – Deutsches Bildungsressort

Bereich Innovation und Beratung

Koordination: Inge Niederfriniger

Wissenschaftliche Begleitung: Eveline Schwarz

Illustration und Layout: Galya Yaroslavtseva

Die Arbeitsblätter sind in digitaler Form verfügbar:

<http://www.bildung.suedtirol.it/referate/migration/unterrichtsmaterialien/>

## MARGIT VON ELZENBAUM: KROUD SITZN

### Südtiroler Dialektlyrik

Die Arbeitsblätter sind für Abschlussklassen der Mittelschule und für das Biennium der Oberschule gedacht. Sie eignen sich für das fächerübergreifende Lernen in Geschichte, politischer Bildung und Deutsch. Die Anforderungen an die Schüler/innen sind differenziert. Es gibt Arbeitsblätter mit einfacheren Übungen (Sprachbeherrschung nach europäischem Referenzrahmen B2), die für leistungsschwächere Schüler/innen und für Schüler/innen mit Migrationshintergrund gedacht sind, und Arbeitsblätter für leistungsstärkere Schüler/innen, die mit C2 gekennzeichnet sind.

„An literarischen Texten lernen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche menschliche Erfahrungen sowie verschiedene Weltdeutungen und Wertvorstellungen kennen. Die Auseinandersetzung mit der inhaltlichen und formalen Dimension von Texten schult das ästhetische Empfinden der Schülerinnen und Schüler und macht die historische und lokale Gebundenheit von Sprache und Kultur sichtbar.“ (Rahmenrichtlinien für Deutsch an Oberschulen)

Folgende Kompetenzen werden aufgebaut:

- Literarische und Sachtexte in ihrer Textsortenspezifik analysieren und ausgewählte Gestaltungsmittel in ihrer Intention und Wirkung erkennen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, Sprachvarietäten, zwischen gesprochener und geschriebener Sprache aufzeigen

Folgende Fertigkeiten werden vermittelt:

#### *Lesen/Umgang mit Texten*

- Literarische Texte lesen, deren Hauptaussagen verstehen, wichtige Informationen entnehmen
- Leseerfahrungen reflektieren
- Literarische Textformen nach Leitfragen untersuchen, die wichtigsten Merkmale herausarbeiten
- Sprachliche und stilistische Besonderheiten auffinden
- Sich zu Texten einen persönlichen Zugang verschaffen und sie kreativ umsetzen

#### *Einsicht in Sprache*

- Sprachvarietäten und Sprachenvielfalt wahrnehmen und benennen
- Sprachebenen unterscheiden
- Die Vieldeutigkeit von Wörtern und Wendungen erfassen

#### *Hören und Sprechen*

- Monologische Hörtexte verstehen
- In unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren
- Einfache Argumentationsmuster in Diskussionsbeiträgen anwenden
- Texte sinnbetont vorlesen

#### *Schreiben*

- In Texten Informationen wiedergeben und Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt einbringen
- Texte mit Hilfe von Vorgaben überarbeiten
- Fiktionale Texte strukturiert und in persönlichem Stil verfassen

### *Geschichte und politische Bildung*

- Räume als humangeographisches System erfassen
- Mensch-Umweltbeziehungen in geographischen Räumen analysieren
- Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen
- Soziale Unterschiede erkennen und als Deutungsmuster anwenden
- Den Einfluss vergangener Ereignisse auf die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss für die Zukunft abschätzen
- Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen
- Werturteile vergleichen und diskutieren

### Ablauf der Arbeit:

Für das Gedicht wird mindestens eine Doppelstunde benötigt.

Grundsätzlich sollten die Schüler/innen so in Kleingruppen von 4 Personen eingeteilt werden, dass innerhalb der Gruppen ein Austausch zwischen leistungsstärkeren und leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern möglich ist. Die Übungen sind teilweise Einzel-, teilweise Partner-, teilweise Gruppenarbeiten, es gibt aber auch Arbeitsaufträge, die im Klassenverband durchgeführt werden. Die Aufgaben, die für beide Niveaustufen gleich sind und in der Gruppe oder Klasse ausgeführt werden, dienen immer wieder der Zusammenführung der Gruppe und dem Austausch der Schüler/innen untereinander. Diese Aufgaben sind durch einen schwarzen Balken am Symbol gekennzeichnet.

Die Schüler/innen sollten die Arbeitsaufträge möglichst eigenständig ausführen durch:

1. Genaues Lesen des Textes
2. Hilfestellung durch Gruppenmitglieder
3. Nutzen eines Nachschlagewerks
4. Fragen an die Lehrperson (nur wenn unbedingt nötig)

Als Hilfsmittel müssen zur Verfügung stehen:

1. Rechtschreibwörterbuch
2. Wörterbücher der Schülersprachen
3. Pinnwand und Stecknadeln
4. Papier im A4-Format und Stifte

## INHALTSVERZEICHNIS

Handreichung für Lehrpersonen

B2

1 Kroud sitzn

7 Lösungen

C1

8 Kroud sitzn

14 Lösungen

## KROUD SITZN



1. Überlegt im Klassenverband: Was könnte der Inhalt eines Gedichtes mit diesem Titel sein?



2. Welchen Inhalt erwartest du dir? Notiere deine Vorstellung.

---

---

---



3. Wer könnte „kroud sitzn“ sagen, in welcher Situation, zu wem? Notiere deine Vorstellung.

---

---

---



4. Probiere aus, wie es sich anfühlt, gerade sitzen zu müssen.

a. Sprich mit deiner Banknachbarin oder deinem Banknachbarn darüber.



b. Welche Adjektive aus dem Schüttelkasten drücken deine Empfindungen am besten aus? Ergänze den Satzanfang mit treffenden Adjektiven.

*anstrengend / locker / unbeschwert / steif / entspannt / angespannt / aufrecht / diszipliniert /  
gesammelt / starr / brav / unbeweglich / verspielt / kreativ / besinnlich / konzentriert / ordentlich*

Gerades Sitzen wirkt \_\_\_\_\_

---

---

## KROUD SITZN

Kroud sitzn,  
Geld schpourn.  
Freindlich sein,  
sauber bleibn.  
Und gosch nit long,  
susch kriagsch  
koan Monn.

*Margit von Elzenbaum*



5. Übertrag in eurer Kleingruppe den Text ins Hochdeutsche:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



6. Welcher Text gefällt euch besser? Besprecht die Gründe dafür. Wie ändert sich die Wirkung des Textes durch die veränderte Sprache?



Halte die Ergebnisse fest.



7. Zwei Gruppen arbeiten zusammen. Such dir eine Partnerin oder einen Partner aus der anderen Gruppe und arbeitet dann zu zweit. Besprecht die Gruppenergebnisse und vergleicht sie.



Halte Unterschiede und Gemeinsamkeiten fest.



8. Beantworte die folgenden Fragen:

A. Welche Personen könnten die Sätze in dem Gedicht sagen?

---

B. Mit wem könnten diese Personen sprechen?

---

C. Warum fordern sie dieses Verhalten?

---

D. Wie fühlt sich die angesprochene Person?

---



9. Lest euch in der Gruppe eure Ergebnisse vor und besprecht sie. Seid ihr euch einig oder gibt es unterschiedliche Sichtweisen?



10. Ergänze den folgenden Lückentext. Nicht alle Wörter passen.

*Beruf / Gesprächen / ein Mädchen / zurück / laut / tapfer / selbstbewusst / gerade / sparsam / Krankenhäusern / benehmen / ausdrücken / Normen / zurückhaltend / Ehemann / ein Kätzchen*

..... wird ermahnt. Es soll sich ..... halten, ..... sein, sich gut ..... und die gesellschaftlichen ..... einhalten. Vor allem soll es in ..... zurückhaltend sein. Sonst wird es keinen ..... finden.



11. Vergleicht in der Kleingruppe eure Ergebnisse. Die Texte sollen inhaltlich übereinstimmen.



12. Schreib einen Paralleltext für Buben im Dialekt oder in der Hochsprache.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

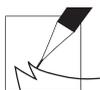
---



13. Lest euch die Gedichte in der Kleingruppe vor und wählt dann das gelungenste aus. Besprecht auch, was euch an dem ausgewählten Text überzeugt.



14. Jede Gruppe liest das gelungenste Gedicht der ganzen Klasse vor. Entscheidet im Klassenverband, welches Gedicht am besten zum Ausgangsgedicht passt. Die Verfasserin/der Verfasser darf das Gedicht an die Tafel schreiben, alle schreiben es ab.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



15. Die Gedichte sprechen davon, wie junge Menschen nach Meinung der Erwachsenen sein sollten. Aber Jugendliche sind ganz unterschiedlich.

Schreib zu jedem Bild einige passende Ausdrücke dazu und markiere die Ausdrücke, die du nicht zuordnen kannst.



*Freundlich / hilfsbereit / folgsam / fleißig / unangepasst / natürlich / vorlaut / frech / sexy / strebsam / rücksichtsvoll / zurückhaltend / selbstständig / unabhängig / reiselustig / häuslich / eine gute Köchin / aufmerksam / tüchtig / abenteuerlustig / kreativ/ eigenwillig / ein guter Sohn / eine gute Tochter / bescheiden / sparsam / unternehmungslustig / temperamentvoll / ausgleichend / tolerant / nachgiebig / einsichtig / bockig / mutig / sanft / unerschrocken / vernünftig / durchsetzungsfähig / selbstbewusst / verführerisch / ehrgeizig*





**16. Gespräch in der Kleingruppe:**

Wie sollen Mädchen und Buben laut dem Gedicht von Elzenbaum und laut dem von uns ausgewählten Gedicht für viele Menschen sein?

Wie sollen sie nicht sein?

Welches Mädchen/welcher junge Mann wärsch du gern? Warum?

Welches Mädchen/welcher junge Mann gefällt dir? Warum?



**17. Schreib einen kurzen Text über das Mädchen, das du sein möchtest, oder den jungen Mann, der du sein möchtest. Suche einen passenden Titel für deinen Text. Verwende die Begriffe aus Aufgabe 15 und 16.**

**Name:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



**18. Hefte das Blatt an die Pinnwand.**

Lies die Texte der Mitschüler und Mitschülerinnen und gib drei von ihnen eine schriftliche Rückmeldung.



---



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Lösungen:**

1. Unterschiedliche Lösungen
2. Unterschiedliche Lösungen
3. Unterschiedliche Lösungen
4. Unterschiedliche Lösungen
5. Gerade sitzen,  
Geld sparen.  
Freundlich sein,  
sauber bleiben.  
Und nicht vorlaut sein, (mehrere Möglichkeiten, eventuell zu diskutieren)  
sonst bekommst du (mehrere Möglichkeiten, eventuell zu diskutieren)  
keinen Mann.
6. z.B. Dialektgedicht klingt vertrauter, spricht Emotionen mehr an, verweist auf eine mündliche Kommunikationssituation, auf den Alltag. Hochsprache schafft Distanz, kann die Kommunikationsmuster zwischen Erwachsenen und Jugendlichen weniger prägnant aufzeigen, geringerer Wiedererkennungseffekt.
7. Unterschiedliche Lösungen
8. A. Mutter, Tante, Großmutter, Patentante (mehrere Möglichkeiten, eventuell zu diskutieren)  
B. Tochter, Nichte, Enkelkind, Patenkind (mehrere Möglichkeiten, eventuell zu diskutieren)  
C. z.B. zum längerfristigen Wohl des Kindes, aber in dieser Situation in erster Linie zur Disziplinierung  
D. z.B. gemaßregelt, beschämt, zornig, empört, beleidigt, nicht wertgeschätzt, auf Äußerlichkeiten reduziert, als Persönlichkeit in Frage gestellt.
9. Unterschiedliche Lösungen mit Begründungen
10. Ein Mädchen wird ermahnt. Es soll sich gerade halten, sparsam sein, sich gut benehmen und die gesellschaftlichen Normen einhalten. Vor allem soll es in Gesprächen zurückhaltend sein. Sonst wird es keinen Ehemann finden.
11. siehe 10
12. Unterschiedliche Lösungen
13. Unterschiedliche Ansichten mit Begründungen, Mehrheitsentscheidung
14. Unterschiedliche Ansichten mit Begründungen, Mehrheitsentscheidung
15. Unterschiedliche Lösungen
16. Unterschiedliche Lösungen
17. Unterschiedliche Lösungen
18. Unterschiedliche Lösungen

## KROUD SITZN



1. Überlegt im Klassenverband: Was könnte der Inhalt eines Gedichtes mit diesem Titel sein?



2. Welchen Inhalt erwartest du dir? Notiere deine Vorstellung.

---

---

---



3. Wer könnte „kroud sitzn“ sagen, in welcher Situation, zu wem? Notiere deine Vorstellung.

---

---

---



4. Probiere aus, wie es sich anfühlt, gerade sitzen zu müssen.

a. Sprich mit deiner Banknachbarin oder deinem Banknachbarn darüber.



b. Welche Adjektive drücken deine Empfindungen am besten aus? Ergänze den Satzanfang mit treffenden Adjektiven.

Gerades Sitzen wirkt \_\_\_\_\_

---

---

---

## KROUD SITZN

Kroud sitzn,  
Geld schpourn.  
Freindlich sein,  
sauber bleibn.  
Und gosch nit long,  
susch kriagsch  
koan Monn.

*Margit von Elzenbaum*



5. Übertrag in eurer Kleingruppe den Text ins Hochdeutsche:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



6. Welcher Text gefällt euch besser? Besprecht die Gründe dafür. Wie ändert sich die Wirkung des Textes durch die veränderte Sprache?



Halte die Ergebnisse fest.





11. Vergleicht in der Kleingruppe eure Ergebnisse. Die Texte sollen inhaltlich übereinstimmen.



12. Schreib einen Paralleltext für Buben im Dialekt oder in der Hochsprache.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



13. Lest euch die Gedichte in der Kleingruppe vor und wählt dann das gelungenste aus. Besprecht auch, was euch an dem ausgewählten Text überzeugt.



14. Jede Gruppe liest das gelungenste Gedicht der ganzen Klasse vor. Entscheidet im Klassenverband, welches Gedicht am besten zum Ausgangsgedicht passt. Die Verfasserin/der Verfasser darf das Gedicht an die Tafel schreiben, alle schreiben es ab.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



15. Die Gedichte sprechen davon, wie junge Meuschen nach Meinung der Erwachsenen sein sollten. Aber Jugendliche sind ganz unterschiedlich. Schreib zu jedem Bild einige passende Adjektive in die Leerzeilen.





**16. Gespräch in der Kleingruppe:**

Wie sollen Mädchen und Buben laut dem Gedicht von Elzenbaum und laut dem von uns aus-  
gewählten Gedicht für viele Menschen sein?

Wie sollen sie nicht sein?

Welches Mädchen/welcher junge Mann wärst du gern? Warum?

Welches Mädchen/welcher junge Mann gefällt dir? Warum?



**17. Schreib einen kurzen Text über das Mädchen, das du sein möchtest, oder den jungen  
Mann, der du sein möchtest. Suche einen passenden Titel für deinen Text.**

**Name:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



**18. Hefte das Blatt an die Pinnwand.**

Lies die Texte der Mitschüler und Mitschülerinnen und gib drei von ihnen eine schriftliche  
Rückmeldung.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Lösungen:**

1. Unterschiedliche Lösungen
2. Unterschiedliche Lösungen
3. Unterschiedliche Lösungen
4. Unterschiedliche Lösungen
5. Gerade sitzen,  
Geld sparen.  
Freundlich sein,  
sauber bleiben.  
Und nicht vorlaut sein, (mehrere Möglichkeiten, eventuell zu diskutieren)  
sonst bekommst du (mehrere Möglichkeiten, eventuell zu diskutieren)  
keinen Mann.
6. z.B. Dialektgedicht klingt vertrauter, spricht die Emotion mehr an, verweist auf eine mündliche Kommunikationssituation, auf den Alltag.  
Hochsprache schafft Distanz, kann die Kommunikationsmuster zwischen Erwachsenen und Jugendlichen weniger prägnant aufzeigen, geringerer Wiedererkennungseffekt.
7. Unterschiedliche Lösungen
8. Unterschiedliche Lösungen
9. Unterschiedliche Lösungen mit Begründungen
10. Unterschiedliche Lösungen
11. Die Texte sollen diesem Inhalt entsprechen: Ein Mädchen wird ermahnt. Es soll sich gerade halten, sparsam sein, sich gut benehmen und die gesellschaftlichen Normen einhalten. Vor allem soll es in Gesprächen zurückhaltend sein. Sonst wird es keinen Ehemann finden.
12. Unterschiedliche Lösungen
13. Unterschiedliche Ansichten mit Begründungen, Mehrheitsentscheidung
14. Unterschiedliche Ansichten mit Begründungen, Mehrheitsentscheidung
15. Unterschiedliche Lösungen
16. Unterschiedliche Lösungen
17. Unterschiedliche Lösungen
18. Unterschiedliche Lösungen